

Die djp-Preisträger 2012

Bank & Versicherung

Lars Reichardt vom SZ Magazin wurde für seinen am 27. Januar 2012 erschienenen Beitrag „Der böse Geist des Bankenviertels“ prämiert. Er stellt fesselnd und mit überraschenden Einsichten das Leben im heutigen Londoner Bankenviertel den Erfahrungen von Charles Dickens gegenüber, der vor 200 Jahren geboren wurde. Nachdenklich erkennt der Leser, dass manche Missstände, die Dickens mit Figuren wie Oliver Twist anprangerte, heute wieder möglich erscheinen.

Vermögensverwaltung

Frank Stocker von der Welt am Sonntag berichtete am 18. März 2012 von seinen ganz persönlichen Erlebnissen als Besitzer griechischer Staatsanleihen. Seine Empfindungen und Erfahrungen bringt er in der Überschrift mit drei Wörtern auf den Punkt: „Enttäuscht, entrechtet, enteignet“. Der Leser spürt, dass sich der Autor nicht bloß in ihn hineindenkt, sondern ihm authentisch aus eigener Betroffenheit ein kompliziertes Thema der Geldanlage verständlich macht.

Private Equity und M&A

Ein Autorenteam der Nachrichtenagentur Reuters griff am 30. März 2012 in einer Reportage zum Markt für Unternehmenskäufe die Auswirkungen auf, die Chinas wachsender weltwirtschaftlicher Einfluss auf den deutschen Mittelstand hat: „Chinesen machen Jagd auf Technologie Made in Germany“, so die mit breiter Recherche und treffenden Fallstudien untermauerte Botschaft von **Andreas Kröner, Arno Schütze** und **Tom Körkemeier**.

Innovation & Nachhaltigkeit

Die Redakteure **Max Fellmann** und **Till Krause** vom SZ Magazin haben für die Reportage „Es geht um die Wurst“ vom 22. Juli 2011 ausführlich recherchiert, welche Bedeutung in Zukunft synthetisch hergestelltes Fleisch haben könnte: „Klingt doch logisch: Statt ein Schwein zu mästen und dann zu schlachten, züchtet man nur das Schnitzel. Ohne lästiges Tier drum rum.“ Diesem prägnanten Beginn ihres Textes lassen die Autoren einen ebenso faszinierenden wie verstörenden Einblick in ein Forschungsgebiet folgen, das das Leben vieler Menschen beeinflussen könnte.

Bildung & Arbeit

Markus Dettmer und **Janko Tietz** wurden für die Reportage „Jetzt mal langsam!“ im Spiegel vom 25. Juli 2011 ausgezeichnet. Sie gehen aufrüttelnd und mit spannenden Beispielen einem Trend im Personalwesen auf den Grund: Bislang sollten Arbeitnehmer möglichst rund um die Uhr effizient, erreichbar und einsatzbereit sein, doch viele halten dem Dauerstress nicht mehr stand. Aus betriebswirtschaftlichem Kalkül suchen nun die Unternehmen selbst nach Wegen, ihren Mitarbeitern Entspannung und Entlastung zu verschaffen.

Mobilität & Logistik

Den gesamten Globus im Blick hat der Siegerbeitrag „Einfach mal ausschalten“ aus der Wochenzeitung DIE ZEIT vom 12. Januar 2012. Der stellvertretende Ressortleiter Wirtschaft **Thomas Fischermann** geht darin gemeinsam mit **Pierre-Christian Fink** sowie **Heike Buchter, Anne Gerdes, Ines Karschöldgen, Angela Köckritz, Benjamin Reuter, Katja Scherer, Christian Tenbrock** und **Michael Thumann** der Frage nach, wie störanfällig die globalisierte Wirtschaft ist. Sprachlich gelungen geben die Autoren einen spannenden Einblick in mögliche Schwachstellen und Gefährdungspotenziale und überlassen es am Schluss dem Leser, sich eine eigene Meinung zu bilden.